

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezug-Preis:  
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben  
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-  
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Einzelgen-Preis:

Die einzelpreisige Beigabe für lokale Anzeigen  
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.  
Reklamen die Beigabe für Wiesbaden 50 Pf.  
für Auswärts 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur nächsterstehenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 6.

Bezirks-Sprecherei No. 52.

Dienstag, den 5. Januar.

Bezirks-Sprecherei No. 52.

1897.

## Abend-Ausgabe.

### Der bewaffnete Friede.

Berlin, 4. Januar.

Naum sind die Klänge des Liedes „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ verklungen, und schon hört der geplagte Steuerzahler von nichts Anderem, als von neuen Militärforderungen, die wenig vom Frieden an sich haben und den Menschen gar kein Wohlgefallen bedienen. Es scheint leider kein Zweifel mehr daran zu sein, daß Frankreich entschlossen ist, die neuen südosteuropäischen Schnelladlakannen bei sich einzuführen. In diesem Falle würde gewiß der alten Weisheit, daß böse Beispiele gute Sitten verderben, Deutschland sich in der unabwischbaren Zwangslage befinden, in gleicher Weise wie Frankreich vorzugehen. Doch zu einem derartigen Vorgehen auf beiden Seiten Alles vorbereitet ist, ist bekannt. Daß die Umbewaffnung erfolgen wird, kann auch nicht mehr bezweifelt werden. Es handelt sich heute offenbar nur noch um die Frage, wann sie erfolgen wird; und eine nicht geringe Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß diese „Zeitfrage“ eine wenig günstige Lösung finden wird.

Die Ausgaben, die den Franzosen durch die Einführung der Schnelladlakannen erzwungen würden, werden auf 200 Millionen Francs geschätzt. Da die Anzahl der für Deutschland erforderlichen Kanonen etwas größer ist, wird die Schätzung nicht zu weit vom Ziel abgehen, welche die Kosten einer Umbewaffnung für uns auf 200 Millionen Mark bemüht. Es handelt sich bei der Umbewaffnung der Artillerie — die nicht etwa erst neuendert — auf die Tagesordnung gesetzt worden ist — sobald Frankreich den Neigen eröffnet hat, in der That nicht mehr um eine Frage, deren Entscheidung zweifelhaft sein kann. Sobald es sich ist, daß Frankreich entschlossen ist, die Neuorganisation der Artillerie vorzunehmen, befindet sich Deutschland in einer Zwangslage, bei der es keine Wahl mehr gibt. Und wie schwer die Bevölkerung Deutschlands auch unter den aufwändigen Steueraufzügen Steuerabzüge leidet, der Volksvertretung bleibt dem seit accompli eines Vorgehens auf französischer Seite gegenüber nichts Anderes übrig, als die Kosten für diese Neuorganisation, bei der es sich, wie trostlos beweist mag, im Wesentlichen nur um eine einmalige Ausgabe handelt, zu bewilligen.

Im Zusammenhang mit der Artilleriefrage werden allerlei weitere Gerüchte über angeblich bevorstehende kostspielige militärische Reformen verbreitet, die wohl gezielt sind, das umdüsterte Gemüts des Steuerzahlers auf Schwäche zu erschüttern. Man wird gut thun, alle diese weitergehenden Gerüchte mit kaltblütiger Reserve aufzunehmen. Da will ein einfacher als offiziell ausgegebene Blatt wissen, daß der Umbewaffnung der Artillerie die Umbewaffnung der Infanterie und eine grundlegende Umgestaltung des Befestigungswesens folgen wird. Derartigen Anglücksprophesien fehlt fürs Erste offenbar jeder Boden. Die Umbewaffnung der Feldartillerie wird nach der Aussage militärischer Sachverständiger gut und gern sechs bis sieben Jahre, vielleicht aber auch längere Zeit in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit wird man aber auch in Frankreich, wo die finanzielle Leistungsfähigkeit aufs Äußerste angespannt ist, schwerlich Lust verspielen, weitere Reformfragen von gleich großer oder noch weitergehender Bedeutung anzugehen. Weder andere Blätter weisen auf den Eisernen Fächer hin, mit dem in Frankreich der Flottenkrieg betrieben wird. Es liegt auf der Hand, daß dies für uns nicht von schwerwiegender Bedeutung ist, da eine etwaige Entscheidung zwischen Deutschland und Frankreich niemals zu Wasser, sondern nur zu Lande erfolgen könnte. Auch ist ja von mancherlei Stelle wiederholt erklärt worden, daß wir größere Marineforderungen nicht zu gewährten haben. Endlich wird aber noch auf die von Frankreich geplante Neubildung von 145 Batterien hingewiesen, wodurch Frankreich uns um 5 Batterien voraus sein würde. Dieses Vorgehen ist aber für uns in seiner Weise bedrohlich. Frankreich ist schon jetzt an der Spitze, seine Friedenstruppen auf einer Stärke von mehr als 70 Mann zu bringen. Die Durchführung jener Maßregel würde daher für Frankreich, auch bei äußerster Hinanspannung der Dienstfähigkeit, kaum einen effektiven Vorteil bedeuten, da eine etwaige Mannschaftsübermehrung aufgewogen würde durch die Schwächung der Gardes. An der Thatstelle, daß die Einwohnerzahl Deutschlands die von Frankreich am 12. November übertreffe, müßten eben alle Bemühungen, uns in der Rekrutierung zu überholen, scheitern.

Handelt es sich somit bei diesen weitergehenden Alarmmeldungen um vage Gerüchte, so bleibt doch die Thatstelle bestehen, daß wie den immensen Kosten, welche die über kurz oder lang erfolgende Umbewaffnung der Artillerie erfordern wird, schwerlich entgehen werden. Es bleibt uns nur der zweit schwache Trost, daß dies die Kriegskosten des Friedens sind. Von allen Seiten wird betont, daß Europa sich des-

ungestütesten Friedens erfreue, und daß dies noch auf lange hinaus der Fall sein werde. Aber dieser Friede ist ein bewaffneter und erfordert unheimliche Kriegskosten. Ein Schriftsteller hat einmal das beherzigenswerthe Wort gesprochen: „Mit der Hölfe dessen, was heute in Europa die Kriegskosten betragen, siegt sich das Land aufzubauen.“ Es war ein Franzose, der dieses Wort gesagt hat; aber die Mehrheit der Franzosen hat bisher nichts gehabt, um eine Erleichterung des bewaffneten Friedens, unter dem die Völker lebens, zu ermöglichen. Griechi hat einmal erzählt, er habe im Jahre 1877 im Lustgarten Gambetta bei dem Büsten Bismarck eine teilweise Abrüstung angeregt und eine nicht unglückliche Antwort erhalten, wenn dem Fürsten auch die Ausführung des Planes nicht leicht erschien. Und dem Abgeordneten v. Bülow gegenüber erklärte Bismarck einmal, wenn Frankreich vorangehe, werde Deutschland folgen. Dies Wort gilt noch heute, aber leider nicht bloß für die Abrüstung, sondern auch für die Steigerung der Rüstungen. Ein Ende der schweren Opfer, die uns auferlegt werden, da wir den Krieg vorbereiten müssen, um uns den Frieden zu erhalten, wird nicht eher zu erwarten sein, als die beherzigenswerthen Worte, die ebenfalls ein Franzose, der Schriftsteller Gicardin, geschrieben hat, bei seinen Landsleuten allgemeine Anerkennung gefunden haben werden:

Ein Tag wird kommen, wo man erstaunt sein wird darüber, daß der Krieg in Europa so lange die Herrschaft des Freihandels, der Eisenbahnen, der Dampfschiffe, des Telefons und der Elektricität überlebt hat, wo man erstaunt sein wird, hunderttausende von Menschen sich töten zu lassen, die man überall so ungernnd für das Leben, für die Gesundheit, für das Glück und die Civilisation beschäftigen konnte.“

### Das Jahr 1896.

#### Spanien

besteht sich gegenwärtig in einer Krise, bei der die ganze Existenz des sozialistischen Königreichs auf dem Spiel steht. Der Aufstand auf Cuba und auf den Philippinen zwingt das Kaiserland zu den äußersten Anstrengungen, die seinen Willkür untergraben, und droht mit dem Verlust dieser beiden wertvollen Kolonien Spanien an einer gänzlich unverordneten Macht heranzuholen. Sein Wunder, das unter solchen Verhältnissen Vorkommen, Republikaner und Anarchisten ihr Haupt immer höher erhoben und dadurch die ohnehin schwierige Lage des Landes noch mehr verschärft. So verläßt anarchistische Verbündete am 8. Januar einen furchtbaren Bombenanschlag in einer dort befindlichen Kirche in Barcelona, welcher den Erlass eines schweren Anschlagsgefangen zur Folge hatte. Die Republikaner verübten Anfang August den zweiten Säuberungsangriff bei Valencia und Gerona, welche unterdrückt wurden. Die Leitung der Staatsgeschäfte befand sich während des ganzen Jahres in den Händen des konserватiven Ministeriums Canovas, welches am 28. Februar die Cortes aufließ und sich durch Rekonvaleszenz am 10. April eine kurze Parlamentspause machen ließ. Am 25. Juli trat die Regierung Canovas zurück und wurde durch die Regierung des Generalaltars an die Stelle der Kampfbündner geführt.

Aber Spanisch und darüber das Jahr 1897 für Spanien eine schwere Prüfung und Schicksalsprüfung bringen, zumal auch ein erster Friedensschluß mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika in sicherer Aussicht steht.

Großbritannien

bestand sich, wie wir bereits eingangs erzählt haben, in fast gänzlicher politischer Verzweilung, eine Folge der unanmaßlichen und lebhaftesten Politik noch ausgen. Ein Tropfen Lord Salisbury, gegenwärtig wohl der bedeutendste Staatsmann Englands, die unanmaßliche Politik leitete, erließ England eine ganze Reihe empfindlicher Niederlagen und machte den Schwarm erleben, mehrfach vor seinem größten und stärksten Nachbarn, Russland, zurückzurücken zu müssen, so momentan im Osten und in Ostasien. Deutschland hat es sich durch sein unverhohles Verhalten in der Transvaalfrage und gegen die Berliner Kaiser Wilhelm, Frankreich durch die egyptische Angelegenheit wohlbend empfunden. In der inneren Politik war das Ministerium Salisbury weit erfolgreich; es brachte am 12. Mai ein neues Unterichtsgesetz, am 22. Mai ein neues Sozialgesetz zur Annahme, durch welches die Hölle der Steuern vom Landwirth auf die Staatsfeste übernommen und bedeutende Erleichterungen der irischen Steuerzahler eingezogen wurden. Eine am 12. September endete Verhandlung der irischen Senat, welche Verhandlungen in mehreren Hofessäden Großbritanniens und des Landes zur Folge hatte, erwies sich als ein Mander, um mehrere leichte Revolutionskriege in die Gewalt Englands zu bringen.

Die liberale Partei Englands verlor infolge sozialistischer Unterdrückung der leitenden Männer ihrer Führer, Lord Morebys, welcher bislang die auswärtige Politik sich auf die Seite Lord Salisburys und in Widerstand mit seiner Partei setzte und deren Führungskraft am 7. Oktober niedergeliegen.

#### Dänemark.

Wider Erwarten ist das Jahr ohne den befürchteten Wieder-aufstand des Verfassungskreises zwischen der liberalen Mehrheit des Parlaments und dem konserватiven Ministerium des Barons v. Reichenau vorübergegangen. Es gelang dem letzteren, ein Niederschlag seiner Macht des Landes zu Stunde zu bringen, infolge dessen am 8. April des Staatschefsplan angenommen wurde. Sieben lösten alle Anzeichen daran schließen, daß der offene politische Kampf zwischen Parlament und Ministerium im Jahre 1897 wieder aufleben werde.

#### Schweden und Norwegen

bewirkte während des ganzen Jahres fast ausschließlich der zwischen den beiden staatenverbündeten Reichen seit Jahren aufzunehmende Unterkreis, den in Norwegen vorübergehend nur die am 18. August er-

folgte glückliche Auflösung des südlichen Nordpolnischen Kreithofen in den Hintergrund drängte. Die norwegischen Radikalen, unterstützt durch König Oscar's sofortige Weigerung, ein ihrer Partei anvertrautes Ministerium zu bilden, verhinderten Ende März den Prost durch den von ihnen beriegelten Stortingsschlüssel, eine eigene norwegische Flotte einzuführen, wos der König ebenfalls seine Zustimmung verweigerte. Das am Montag des Staats- und Volksfestes eingetragene Nationalcomité, welches erst in Christiania, dann Aufgang November in Stockholm zusammengetreten war, arbeitete unter vorläufiger Geheimhaltung schweren Geheimnisse, welche nicht zum Ende gehörten und Dogmen hielten sich in dem zu ältester Zeit tiefen Zwischenreiche-Komitee, welches die politischen Beschlüsse der beiden Länder in feste Form bringen sollte, so tiefgehende Meinungsverschiedenheiten heraus, daß die Verhandlungen aufgrund December ohne Ergebnis abgebrochen werden mußten.

In Schweden am 26. Februar der Reichstag, ein von Ministerium

eingebrachte Wahlreform vom 5. Mai ob genehmigte oder am

9. Mai einen Kredit von 7½ Millionen Kronen zu Getreidekrisen,

womit die Antwort auf die fortgesetzten norwegischen Rüttungen gegeben wurde. Am 29. September fanden Neuwahlen zum Parlament statt, bei welchen 123 Freihändler und 102 Schutzhänder gewählt wurden; die Mehrheit der ersteren wurde dabei von 42 auf 26 Stimmen herabgedrückt. In den neu gewählten Reichstag zog auch zum ersten Mal ein Sozialist ein.

#### Musiland

hat ein an Freiheiten und Erlösen, wenigstens noch an den hier dieses Jahr hinter sich. Das große Ereignis deszisten war die Rücknahme des Zollpaares, welche am 25. Mai zu Moskau unter Abschluß eines beliebtpolischen Punkt und unter Anwesenheit der Vertreter der europäischen und afrikanischen Staaten vorging. Beider Nähe nahm der König des großherzoglichen Herzogtums ein jüdisches Land, welche sich am 20. Mai bei der Sitzung des Volkes auf dem Großenhofe des Moskau ereignete, und auf welchem Tonende von Menschen erwidert und gezeichnet wurden. Mit dem zweiten Gang des Zollpaares in Petersburg fanden die Verhandlungen am 1. Juli ihren Abschluß. Am 25. August trat das Kaiserreich eine große Rundreise ins Ausland an, welche es west nach Wien führt, wo es am 27. stand und dort wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am September traf das Zollpaar nach Berlin aus, über welches nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst Romanow-Dolgorukow. Am 26. September traf das Zollpaar in Dresden auf und reiste am 2. von Dresden aus über Wien nach Copenhagen, und seitdem das Königreich Preussen wurde längerer Aufenthalt genommen. Am 22. September erfolgte die Ankunft in den sozialistischen Schloss Palomar, wo das böhmische Arbeitervolks-Zollamt am 26. September sich antwortete. Von da ging es nach Frankreich, wo sich Bismarck nach Antwerpen, wo es am 29. nach der russischen Hauptstadt Moskau überreiste. Auf der Fahrt dorthin besuchte es am nächsten Tage den Minister des Außen, Fürst

liche Ministerium Polonowski infolge innerer Schwierigkeiten seine Entlassung ein. Der berühmte Gelehrte in Wien, Dr. Simicich, wurde darauf mit der Neubildung eines aus Mitgliedern aller Parteien zusammengesetzten Ministeriums beauftragt, welches die Verfassungsrevision und die Reform der Verwaltung in die Wege leiten soll. (Fortsetzung folgt.)

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Januar. Den „Berl. Rundsch.“ wird aus militärischen Kreisen geschildert, es brüllte sich die Nachricht, daß der Kaiser am Neujahrsfest die Ordre gegen das Duell der Offiziere erlassen hat. Es soll darin gezeigt sein, es sei der Wunsch des Kaisers, daß „einfach einmal“ die Duell-Lebensdurst auslösse. Jeder Offizier ist besehrt verunsichert, bei jedem einzelnen Streitfall seinen Ehrenatlas zu machen, ehe er sich irgend welche Schritte thue. Der Ehrenatlas hat die Beurteilung, den Streit auf jeden ordentlichen Wege beigebracht. Der Wortlaut soll demnächst an die Arme befohlen werden.

In der Sache gegen Toosch wegen willkürlichen Meldehofs haben verschiedene Bekanntmachungen vor dem Unternehmensgericht stattgefunden. Es wurde der Gerichts-Berichterstatter Höllerer, welcher im Prozeß Peter-Ungar mitangestellt war, und die Medikamente Dr. Bäckler und Beiger von der Staatsanwaltschaft vernommen. Es ist schließlich worden, daß Tondu den Beruf gemacht hat, in dem Kreis des Höllererschen Schriftstücks zu kommen, und deshalb bald bei Höllerer gewesen ist. Später hat sich Tondu auch an Höllerer gewandt wegen des Originals, welches ihm Höllerer ausgeschickt hat.

Die Gründe der Ablehnung des Missliebigen Gesandten, Dr. Nord, Allg. Anz., schreibt: Es wird uns bestätigt, daß die Ablehnung des von der Russischen königlichen Regierung für Berlin in Aussicht genommenen neuen Gesandten Huang-Tsun-Schen sowohl aus persönlichen wie aus sachlichen Gründen erfolgt ist.

\* Polen. Die „Post“ meldet aus Oberösterreich: Nachdem erst kürzlich bei Vorlandmitgliedern des Beuthener Sozials eine Handlung vorgenommen worden war, wurden am Freitag in Heilbronn eine große Anzahl polnischer Schriften beschlagnahmt, die zur Vertheilung unter die Bevölkerung kommen sollten. Sie waren teils in Polen, teils in Preußen gedruckt und enthielten Darstellungen aus der Geschichte, Bildnisse der polnischen Helden und das politische Nationalideal mit Roten. Wie die „Post“ weiter ausberichtet, werden dagegen die polnischen Reden nicht so rasch an Tondu auch an Höllerer gewandt wegen des Originals, welches ihm Höllerer ausgeschickt hat.

\* Polen. Die „Post“ meldet aus Oberösterreich:

Nachdem erst kürzlich bei Vorlandmitgliedern des Beuthener Sozials eine Handlung vorgenommen worden war, wurden am Freitag in Heilbronn eine große Anzahl polnischer Schriften beschlagnahmt, die zur Vertheilung unter die Bevölkerung kommen sollten. Sie waren teils in Polen, teils in Preußen gedruckt und enthielten Darstellungen aus der Geschichte, Bildnisse der polnischen Helden und das politische Nationalideal mit Roten. Wie die „Post“ weiter ausberichtet, werden dagegen die polnischen Reden nicht so rasch an Tondu auch an Höllerer gewandt wegen des Originals, welches ihm Höllerer ausgeschickt hat.

### Ausland.

\* Österreich-Ungarn. In letzter Zeit wurden in Prag in den Abendstunden wieder in verschleierten Gruppen die Reichsbücher an den Dienststellen befindet. Ein eben findbarer, als ordinarer Chauvinismus-Mahlzeit.

\* Italien. In der industriellen Umgebung Mailands stellen mit Beginn des neuen Jahres sehr der bedeutenden Spinnerinnen und Webereien den Betrieb vollständig ein. Als Grund der Betriebsunterbrechung wird die erhöhte Ausfuhrung zur Aussermärkte angegeben. Alle Geschäftsräume dagegen hat die betreffende Kommission dieser unabwendbar gelassen.

\* Großbritannien. Aus London, 30. Dezember, schreibt man den „A. A.“: Gladstone feierte gestern in der Villa seiner Familie in verhülltem Aussehen. Seine 87. Geburtstag am einen Bande handviele bei Chester. Die Zahl der Gladstonefans in London hatte, wie gewohnt, sehr groß geworden. Er war in London eine hohe Alter erreicht, als irgend ein anderer Premierminister jener Zeit. Drei Jahre abgeblieben, am 18. Januar noch kanns zu reisen, wo er wiederum fast keine Freunde, Vorn Mendel, sein wird. Es ist nicht unmöglich, daß Gladstone nach der Abreise von Canadas eine längere Tour auf dem Festland unternimmt.

\* Großbritannien. Die „Globe“ wird bestätigt, daß Gladstones Witwe in den nächsten Tagen auf längere Zeit in Belgien abzieht. Deshalb hat die Königin Rosalie ihre für den 8. d. M. aufernannte geweihete Kunst hierher aufgeschoben.

\* Amerika. Der Witwer des in den West eingetretenen Infanteriegenerals Oberst Wendel lagt ans, daß, wie ihm gesagt, Antonio Macos nicht tot sei. Er liegt wiederum verwundet im Lager der Infanteristen und wird fortwährend gepflegt. Nach der Ergründung der Seniors Wendel hat der Bericht seiner Freunde Macos um die Summe von 50.000 Dollar verbraucht. Er noch ihm in das Gesicht. Die Arme Macos erklärten, daß er wieder getrennt werde. Gladstone aber erwähnt lange dauernd, er sei der Oberst wieder überzeugt, wenn Senator am 28. in Washington 22. Februar ermodet haben. Einen unverantwortlichen Zeitungskorrespondenten Stevens Gorin hätten sie höchstwahrscheinlich in Stille gehabt. Was Wahrheit an diesen Meldungen sein möge, läßt sich leichter feststellen, als übersehen. Jedermann und die Augen des Kubanischen Generals del Castillo auf der Seite der Rebellen gegen die Regierung auszuhören. So müßten hier die Rebellen, die Unmöglichkeit gegen die Regierung aufzuzeigen. Sie müssen hier wiederum Befehle wegen schwerer Strafe über ungeliebte Untertanen in der Regierung verordnen. In der öffentlichen Meinung macht sich eine bedeutsame Erregung, fühlbar. Die Lage der Regierung scheint Manchem gefährdet zu sein.

(Nachdruck verboten.)

### Die Kunstsprälege in Iml-Alten.

Von Bernhard Paul Foerster.

Weimar, im Dezember 1896.

Nachdem der oldenstädtische Hof, der Sabrykate lang die gefundene Weiterentwicklung unseres gesammelten Kunstschatzes bemüht, als mehr oder weniger überwundener Standpunkt betrachtet werden kann, dürfte es am Platze sein, noch einmal daran zu erinnern, daß die Kunstschule in Weimar die erste Institution war, welche gegen die Zwangsbehörden der Romantik aufstand und mit Erfolg. Als der Großherzog von Sachsen im Jahre 1830 die Schule gründete, legte man an höchster Stelle, in Übereinstimmung mit dem damaligen Direktor Prof. Grollius, ganz besonderen Wert auf die freie geistige Entwicklung. Von Spontanität innerhalb der Kunstschule, wie sie in anderen Kunstschriften in offenkundiger Weise zu Zeigen wußten, kommt in Weimar nicht wohl die Rede sein, weil die Verantwortung zu derartigen Formulirungen hier fehlte. Was man in München, Berlin, Dresden etc. in hohen Rängen aufzuwenden brachte und erst teilweise erreichte, besteht in Weimar von sehr einsamem Selbstverständlichkeit: Das Recht des Individualismus. Hier gab es keine durch Gewohnheit oder Bequemlichkeit angemahnte Regel, keine Rücksicht des guten Geschmacks, weil ein jeder das Recht der freien geistigen Entwicklung habe.

Angt hier nun ein großer Vorwurf für die gefundene Weiterentwicklung des Kultus im Allgemeinen, so mag dieser Vorwurf sich auch auf die Studirenden der Universität im Sonderen erledigen, ja, ihnen in erster Linie zu gute kommen. Für den jungen Studirenden Künstler ist es von der weitreichenden Bedeutung, wenn er nicht in den Kampf zugelassener Prinzipienreiter einzutreten, wenn ihm keine Einschaltung aufzuwenden wird zu einer Zeit, wo ihm die künftige Karriere für solche Einschaltung noch steht. Der Studirende Künstler ist mehr Ende ihm gelöst, je weniger er obgleich wird durch die mancherlei Ränke, die oft gegen antriebige Wissenschaften hinzuwirken, desto besser ist ihm und seine geistige Entwicklung. Ränke bleiben freilich seinem Künstler schwer, und ethische Ränke kosten ihm auch garnicht erspart werden — der Studirenden Jugend aber lohnt man Zeit und Ruhe, sich zu bilden und innerlich auszutragen, damit ihr die Wege nicht sehe, wenn endlich auch die Feinde sie der Seite junger Kämpfen gelassen.

Diesem Prinzip ist man in Weimar bis auf den heutigen Tag treu geworden. Es bildet gewissermaßen das Fundament der Schule,

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Januar.

— Geschichtskalender. 5. Januar, 1896. Georg Drafe, der Verfasser des Kartofel in Europa, † 1848. Adolf Newton, Altonom und Physiker, † 1848. Robert Lincoln, 1767. J. B. Say, franz. Nationalökonom, † Lyon, 1797. Vogel v. Hollenstein, preuss. General, † Berlin, 1807. Basilius Bessarion, Gelehrter, † Rom, 1517. Karl v. Schlesier, preuss. Diplomat, † Lübeck, 1829. Emil Fenzl, Historiker, Schriftsteller, † Tempsk, 1828. Emil Fenzl, Historiker, Schriftsteller, † Tempsk, 1828.

— Personal-Meldungen. Der Ministerialdirektor im Kultusministerium, Fürstlicher Geheimer Rath Dr. Le de Croix wurde des vier verstorbenen Vaters Konfessorial-Kreisbeamten

niemals ein solcher Apparat oder Mechanismus erfunden werden könnte, der das Angegebene leicht, weil dies den Naturgesetzen widerbringe. Auch das Patentamt, bei dem der Apparat angemeldet ist, fordert: „Nach der Bezeichnung kann die gedachte Wirkung nicht erläutern, weil dieselbe mit den Naturgesetzen in Widerbruch steht.“ Weitere Verhandlungen mit dem Patentamt sind im Gang, und der Gründer kann nichts Besseres tun, als allen, welche genannte Erfindung für sehr zumutlich halten, einen gut funktionierenden Apparat, mit wodurch gedachte Wirkung ergiebt wird, vorzugeben. Deutlich ist die letztere, so wird man auf die Quadratur des Kreises und die Erfindung des perpetuum mobile wohl nicht mehr lange zu warten haben.

— Holzholz-Schellen-Verein. Die erste Aufführung des Weihnachts-Spielpiels „Schellen“ von H. Müller, Domkapitular zu Fulda, hatte am letzten Samstag Abend eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft in dem oberen großen Saal des Gelehrtenhauses veranstaltet. Dielebte ging in jeder Weise — Defamation, Belang und leidende Bilder — glott von Statuen und machte einen lieben Einstand. Es war in der That eine leichte Aufgabe, dieses Drama mit sehr nüchternem Gehalt als ein ehrgeiziges Ganges anzusehen. Wir schenken dem Titel des Schellen, legt sich daselbst aus Definitionen, Soll, gemischt und leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker Ulmann sagt von dieser Dichtung: „Es ist das einzige wirkliche geistliche Epos. Ohne Aufführung läßt es nichts.“ Und die Bildnisse und Geschichtspolen gekommen; dazu werden noch leidende Bilder gezeigt. Nun eine eingerahmte wirkliche Versprechnung zu geben, müssen wir etwas weiter ausdehnen. Wir beginnen mit den Definitionen. Dielebte sind der aldeutlichen Dichtung „Schellen“ entnommen. Der Holzholz wurde um das Jahr 880 auf Brandenburg Ludwig, des Brüder von einem neuzeitlichen Sachen gebildet, der wohl dem geistlichen Stande angehört haben mag. Der Literaturhistoriker

Verleihung beiwohnten, weshalb er ein Gesuch zur Erweiterung des Schelkensels eingebracht hatte, sodass er eine Entlohnung für die Willen und Wägen der umstehenden Staatsbeamten vom 20. Mai 1888 die Verpflichtung zum Eintritt in die allgemeine Wissenschaftsgesellschaft aufgedroht worden war, sei damit auch die Ursache der Konfusione fort, und soll den Gemeinschaften nach die bisher schon in einzelnen Akten geltende Beurteilung der Anzeige einer erfolgten Geschäftsführung fortan gleichen in Preisen gelten, zumal auch für den Reichsdienst nur eine solche besteht.

**Zur Änderung der Gewerbeordnung.** Der Artikel 3 des Gesetzes vom 6. August 1896, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, hat den § 33 der Gewerbeordnung, der bis dahin zum Artikel über Gewerbeaufsicht, Schantwirtschaft und Kleinhandel mit Brauerei oder Spiritus obligiertheit bestimmt, erfordert ist, auf die sogenannte Konsumvereine, d. h. Vereine, die den gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- und Handelswaren durch Bestellstellen für ihre Mitglieder zum Zweck haben, ausgedehnt und zugleich den Landesregierungen die Beauftragung verliehen, die Bekanntmachung auch für andere Vereine in Kraft zu setzen. Von Seiten der preußischen Regierung ist dies durch eine Bekanntmachung des Ministers des Innern vom 27. Dezember v. J. gethan. Darin wird verordnet, dass vom 1. April 1897 ab die Bestimmungen des § 33 der Gewerbeordnung mit Ausnahme derjenigen im Absatz 2 bis 4 alle Vereine, auch jene, die nicht unter dem Begriff der Konsumvereine fallen, einschließlich der schon beschafft und dann Anwendung finden, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Erneut genommen sind nur die militärischen Cafés und Kantine, deren Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Eine Ausnahme rechtfertigt sich aus dem Charakter dieser Anstalten als rein militärisch. Den beobachteten Vereinen, welche, wenn auch nur in Verbindung auf den Kreis ihrer Mitglieder, Gewerbeaufsicht und Kleinhandel mit Spezialbetrieben, liegt es dann ob, rechtfertig die Grundlage zum Weiterbetrieb nachzuweisen.

**Der Architekten- und Ingenieur-Verein** hält seine Januartagssitzung heute, Dienstag, Abends 8 Uhr, im gehobenen "Dörfel" ab. Auf der Tagesordnung steht neben geschäftlichen und technischen Mitteilungen ein Vortrag des Herrn Professors Henckel aus Aachen über einige praktische und künstlerische Fragen im Städtebau, welche sicherlich den lebhaftesten Interesse der Berufungsvereine deponieren wird.

**Der Pressehersteller** der Reichsstadt lädt in diesem Jahr ein getrennter als sonst gewohnt zu sein. Der Aufwand desselben ist noch nicht festgestellt worden, doch wird in Berlin an unverzichtbare Stelle von einer bewerthenwerthen Abnahme gegen das Vorjahr gesprochen.

**Für die Gold-Spende** sind uns bereits übergeben worden: Herr G. B. 10 M., Herr A. R. 5 M. Hessenländt bringt es, die Zeilemänner weiterer Kreise an dem Gedächtnis des Mannes zu erregen, der durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Weltkunde eine der vornehmsten Verdienstleistungen der Eigentum geworden ist. Den beiden Herren, welche durch obige Spenden die Sammlung im Fols eröffneten, sagen wir Namen des Bedrängten herzlich Dank.

**Borchardt** wurde gestern eine Prostomie, welche einem der vielen weilenen Herren drei Fingerringe von bedeutender Größe gehörten hat.

**Alte Posten.** Der anstrengende Befund der Reise des Habsburgischen Generals ergab, wie man uns von beobachteter Seite mitteilte, vollständige Verflümmung der einen Niere, welche schon durch frühere Untersuchung verdächtigt war. Durch die Nierenuntersuchung war das Herz in Mitteldeutschland gezeugt. Die allmähliche Eisabau in der Lunge vor der Diätentnahmestellung in dem Schlüsselwörter wieder großflut. Die wissenschaflidhellen Abendnachberichte haben die Sitzungen des "Habsburgischen Vereins für Naturforschung" wieder begonnen. — Für das "Blatt für Deutsches" sind weiter eingegangen von Herrn Dr. C. 18 M.

**Freunden-Verkehr.** Zugang in der verlosenen Woche nach der täglichen Messe des "Vater-Blatt" 65 Personen.

(\*) Dohleim, 4. Januar. Den Schluss der Weihnachtsfeiern machte der "Glongengesang Dohleim" mit Konzert und Ball in Saal "Zum Löwen" am Freitagabende. Von den anderen Vereinen hatten ähnliche Weihnachtsfeiern veranstaltet: Der "Gongel" Kirchspielverein am Samstag vor Weihnachten im "Deutschen Hof", der "Glongengesang" am ersten Feiertag in der "Krone", der "Turnverein" in der Turnhalle am zweiten Feiertag und am dritten Feiertag der "Musik- und Gelangverein" im "Löwen". Alle Veranstaltungen verliefen auf das Beste und zeigten von dem reichen Elter, der in allen unseren Vereinen besteht. Stets waren auch die Saale bis auf den letzten Platz gefüllt. Der "Musikverein" lädt, wie alljährlich, so auch dieses Mal wieder auf seinen Geburtstag in Saal zum "Dohleimer Maier".

Dohleim, 4. Januar. Um ihren Arbeitern, zur Zeit in 150 Mann, den Angen des Krankenfanges sehr voll zugewandt, ohne dass durch Verzollungsfolien ein wesentlicher Theil der Brüder abgeholt wird, hat die Maschinenfabrik W. Philippini, deren angegebene Fabrikationsstätte am Bahnhof Dohleim für untenstehendem Zeitraum von 1. Januar 1897 mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde eine eigene "Fabrik-Krankenklasse" et-

"Renaissance". Mittwoch, den 6.: "Renaissance". Donnerstag, den 7.: Geschlossen. Freitag, den 8.: "Hall Clementine", Samstag, den 9.: "gute See". Sonntag, den 10.: Nachmittags 3½ Uhr: "Villa Galotti". Abends 7 Uhr, zum ersten Mal wiederholte "Vollblütige Menschen". Montag, den 11.: "Renaissance".

**Zögred.** Mit den Jahren zur Ausgabe gelangten Nr. 1 beginnt die "Jugend", ein humoristisch-satirischer Theil für Kunst und Leben. (G. Hirte Verlag in Würzburg, Preis 2 M. pro Quartal), deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Dannermeier, "Von das Maulholz — dann das Maulholz" — der sehr komisch wirkende Bildvoll von Adolfo Wille; "Der alte und der junge Wille", Zeichnung von Alfred Schmidhamer; "Der schwule Schleicher", eine Spaltzeichnung vom Würzburger Karikaturisten von Gregor Seeger; "Scherzhafte Erinnerung an Z. M. und G. S." von Otto J. Dietrich; "Liebeserklärung" von Ad. Schulz, deren zweites Jahrgang, Nr. 1 erschien in verhältnismäßig kurzer und enthielt eine entzückende "Liebeserklärung" von Ad. Schulz im Hof; Prof. Reinhard, Gedicht von Ad. Oskar mit einer Zeichnung 1897 aus der Reihe der "Jugend" von G. Danner

## Thierschutz-Verein zu Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 6. d. M., um 8½ Uhr Abends, findet im Saal des Ronnenhofes eine allgemeine Versammlung statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Vereins in den letzten 8 Monaten.
2. Sonstiges.

F 388

Der Vorsitz.

## Frische Pfälzer Land- Butter

(garantiert reine Bauernbutter)  
per Pfund Mr. -90, für Wiederverkäufer billiger.  
W. centrif. Molkerei-Süßrahmbutter  
(reine Butter, täglich frisch)

J. Horung &amp; Cie., 3. Häfnergasse 3.

## Genèvre,

dem ächten Schiedamer an Güte gleichkommend,  
empfiehlt per ½-Liter-Flasche à Mk. 2.—

August Poths, Liqueurfabrik,  
gegr. 1861 15096  
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

## Achtung!

Ich bitte meiner Kundenschaft das	
Petroleum	per Stk. 15 Pf.
Butter	per Pf. 27
Weizenmehl	per Pf. 14—18
Suppen- u. Gemüse-Rudein	per Pf. 20
Getreide, Linsen, Bohnen	per Pf. 12
August's Malzflasche	per Pf. 34
Eigelbhardt's	per Pf. 32
Gedämpfte Käse (reinhmed.)	per Pf. 98
Bornkäse	per Pf. 12
Braunschweiger Eichorie	per Pf. 16
Prima Schmalz	per Pf. 43
" Röböl	per Pf. 25
" Käseseite	per Pf. 22
Orangen	per St. 6
Citronen	per St. 6
Amerik. Apfel	per Pf. 20
N. S. Butter und Petroleum nur für Kundshaft.	15098
C. Kirchner, Weckstraße, Ecke Hellmundstraße.	

H. Bentz,  
WIESBADEN.

Gegr. 1893.

Oberhemden nach Maass,  
garantiert gute Stoffe.  
empfiehlt billigst  
M. Bentz,  
2. Nougasse 2, a. d. Friedrichstr.

Meine diversen, prima feiste  
Gelees u. Marmeladen v. 25—60 Pf.  
sowie die für Privat-Haushaltungen sehr beliebten u. praktischen

### 10-Pfund-Eimerchen

bringt in eindrückliche Erinnerung  
Weiner's Gelee-Fabrik, Laden Unterhaus Part.  
billige Bezugssquelle von 25-Pfd.-Eimern für Wiederverkäufer.

## Tapeten-Handlung.

Größte Auswahl — Nur Neuheiten.  
Tapeten von 15 Pf. per Rolle bis zu den feinsten,  
Linoleum-Vorlagen in allen Größen,  
Cocoassiet, Cossolifer, Linoleumflüster,  
Fenster-Verdichtungsstücke in allen Dicken  
empfohlen 15048

J. & F. Suth, Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 8 u. 10.

## 10 Pf. per Stück,

in hochfeiner Milchervanille, das Heimste was in marinierten Höringen  
geliefert wird. Senf-Höringe sehr pikant, Stück 10 Pf. 60

F. A. Dienstbach, Adelheidstraße 87.

## Gasthaus zum Engel, Mosbach.

Donnerstag Abend:



Lade höchstlich ein.

154 Herm. Schröder.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule  
für Frauen und Töchter,  
Pensionat u. Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen.  
Unter Protectorat J. M. der Kaiserin Friedrich.

Wiesbaden, Adelheidstraße 3.

Am 4. Januar Wiederbeginn des Unterrichts in allen Fächern. Ausführl. Prospekte stehen zur  
Verfügung. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

16185 Die Vorsteherin

Frl. Ridder.

## Immer billig und gut.

### Gier! Butter! Gier!

Saalgasse 4. K. Jeckel, Saalgasse 4.

Gier, kleine, hell, rein schmeidend, Stück 4 Pf.

Gier, größere, hell, rein schmeidend, 4½

Gier, größere, hell, rein schmeidend, 5

Gier, ganz große, hell, rein schmeidend, 6

Rohtriebter, Stück 6 und 7 Pf.

Für die Güte sämlicher obigen Gierarten übernehme ich

jede Garantie, da jedes einzelne Gi sorgfältig geprüft ist.

Landbutter (reine Pfälzer Butter) steht zum allerbilligsten

Tagesgeschäft. Kaiser-Zofe-Süßrahmbutter (Meinheimer Butter für

Wiesbaden), Saalgasse 4, zeichnet sich aus durch seinen Geschmack

u. größte Haltbarkeit, per Pf. 10 Pf. Abnahme Mr. 1.08.

K. Jeckel, Saalgasse 4.

## Mandelkleie,

Vorzüglichstes Waschmittel zur Erzielung einer zarten,  
weichen Haut und zur Verhinderung des Aufspringens der-  
selben. Dose 35 Pf.

## Mandelkleienseife

1 Stück 25 Pf. — 5 Stück Mk. 1.— 15043

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

## Pfarrer Kneipp's Kraftnährmittel,

als Kern-, Brenn- und Kraftuppe, Erbsen, Linsen- und  
Bohnenmehl, Hafernabreßteige, Maisstärke, sowie sämmtl.  
Kräuter ic. empfiehlt in kein frischer Waare billiger 14905

Drogerie H. Kneipp,

Goldgasse 9.

Telephon 452.

Mehr Licht, weniger Petroleum.

## Krell's Lichtverstärker.

D. R. G. M. No. 14928.

Sofort auf jede Lampe passend.

Preis à Stück Mk. 1.00. 11116

## Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

## Billige Bettfedern!

Durch einen sehr günstigen Abschluß sind wir in der Lage  
zu öffnen.

Graue Federn statt 1.—, 1.20, 1.50,

nur 75, 90, 1.10.

Weiße Federn, prima Waare, statt 2.—, 2.50, 3.—, 3.50,

nur 1.80, 2.—, 2.60, 2.80,

ferner:

Bettdecken, nicht rot und federdicht, pro Meter zu

70 Pf. pro Meter,

Matratzenkissen, 120 Cmtr. breit, gestreift, zu 70 Pf.

nicht rot zu 80 Pf. pro Meter.

14846

## Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14.

## Neu u. practisch. Matratzenschoner,

80—140 Cmtr. 1.20 Mk. per Stück,  
90—190 2.50  
100—200 3.00

empfohlen J. &amp; F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10.

## P. Bensberg.

Feder in eine Taschenuhr Mk. 1.20

Pat.-Glas auf eine „ “ 40

Brochenadeln „ 15

Sonstige Reparaturen zuverlässig  
und billig

6. Michelsberg 6.

Homöopathische und electro-homöopath.

Behandlung aller Krankheiten.

Spec.: Geschlechtskrankh., Horn., Hals., Haut u. Nerven-

leiden, Hals. jug. Vertrümm., Schädelsch., Gicht u. Rheumat.,

Magen, Darm, Leber, und Dünengelenken.

(Strenge sachgemäße Behandlung.)

## Aug. Widerstein, Blücherstr. 9,

correspondent. Mitgli. d. electro-homöop. Institut. Aug.

Sprech. v. 9½—11½ u. 2—5 Uhr, Sonntags v. 10—12 Uhr.

## Drucksachen aller Art

liefern schnell und billig 18423

Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstr. 8.

## Für Münzenjäger.

Stereoskop. Friedr. Wiederstein IV. 1861 zu verkaufen.

Anwerbungen unter Nr. 208 an den Tagbl.-Verlag.

16185

## Versorgungshaus für alte Leute.

Zur Weihnachts-Geschenkzeit sind uns ferner günstig auszugeben:  
Von Herrn Weingutsbesitzer W. Nicodenus 6 Pf. Stein, durch den  
Verlag des "Wiesbadener Tagblatts" vom Herrn Reinhard  
Ferdinand Schurz 10 Pf. wofür herzlich dankt. F. 818

Der Verwaltungsrath.

Boll., Halb- u. Elbhäder, Dampfschwib-  
bäder u. s. w. verabfolgt noch örtlicher Vorricht. 15088  
Masieur Ph. Flach, Stiftstraße 2.

Dienstag, den 12. Januar, Abends präcis  
8½ Uhr, eröffne ich meinen

## zweiten Tanz-Kursus

Nerostraße 24.

G. Diehl, Hellmundstr. 29, 1.

SPangenberg'sches Conservatorium  
für Musik

(Taunusstraße 48).  
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den  
7. Januar. Unterrichtsgegenstände: Clavier,  
Violine, Cello, Gesang, Theorie etc. Antänger,  
Dilettanter- und Künstlerschule. Erste  
Lehrkräfte. Neu-Anmeldungen jederzeit  
durch den

Director: H. Spangenberg, Pianist.

Nach in diesem Jahre eröffne für Januar und Februar einen

Extra-Kursus im Buschweiden  
und entfernter sämmtl. Damit u. Änder-Garderobe,  
und neueste Schnitte nach einfachstem System zu den Hälften  
des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden  
Montag, wenn Anmeldungen täglich angenommen werden bei 16185  
Frl. Stein, adal. gebürtige Schrein, 6. Bahnhofstraße 6, im Adrian'schen Hause.

Clavier-Unterricht erhält Louis Scharr, Königl.  
Kammer-, Friedericht. 36. 12955



Eine Frau-Jozin wird bei mäßigem Preis zu  
Nachmittags gejagt. Off. mit Preisangabe u. H. M. 224  
170

Theater-Abonnement, 2 nebeneinander liegende Plätze, am  
liebsten Orchesterstelle, event. 1. Rang, für die 2. Hälfte der Saison  
Adelheidstraße 98, 2.

Ein Laden, für Warenreihen geplant, an einer verkehrs-  
reichen Straße Mitte der Stadt, billig zu vermieten. Näh. im  
Tagbl.-Verlag.

Verloren am Sonntag, den 3. Januar, Abends  
am 7—8 Uhr von hintere Mainstraße bis  
Gute Marktgasse ein Portemonnaie mit 54 Pf. Inhalt. Gegen  
gute Belohnung abzuholen im Tagbl.-Verlag.

Ein durchaus schwungsvolles junges Hundchen  
mit langen Ohren, Ingó heißtig, vor 14 Tage  
schon entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung Taunusstraße 19.

Danksgung.  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei  
dem so unerwarteten Hinscheiden meiner lieben un-  
vergleichlichen Frau und guten Mutter,

Fran Anna Baumgrah,  
sagen wir Allen unsern innigsten Dank und ganz  
besonders meinen Kollegen für den ergreifenden  
Grabsegen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Joseph Baumgrah.



## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Infolge mehrfach vorgenommener Nachbeobachtung der Vor- schriften bezüglich des Schulbesuchs an aufsteigenden Krankheiten erkrankter Kinder werden nachstehend die Bekanntmachungen aus der Ministerial-Anordnung vom 14. Juli 1884 zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

- a) Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungs- fähigkeit besondere Vorrichtungen für die Schule vorschreiben, gehören:
  - a) Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Röteln, Acneplaus und Kindheitseiter.
  - b) Unterleibskranken, contagiale Augenentzündung, Krätze und Venenkrankheit, der letztere, sobald und so lange er krankhafter auftritt.
- b) Kinder, welche an einer in Art. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule ausschließen.
- c) Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Haushalte, woher sie angekommen, ein Fall der in Art. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vor kommt, es mögliche, dass durch Ansteckung eine, doch das Schutzbild durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
- d) Kinder welche gemäß Art. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen werden, dürfen zu beschränkt erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Beurtheilung für bestellt anzusehen, oder die für den Verlust der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
- e) Als normale Krankheitszeichen gelten bei Scharlach und Röteln sechs Wochen, bei Masern und Rötheln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiedereröffnung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.

In Vert.: Höhn.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtvorordneten werden auf Freitag, den 8. Januar 1. A. Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgerhaus zur Sitzung eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Eine von Annahmen der Französische erhobene Ein- sprache gegen die Zulassung der englischen Bedienungs- weise für das dort gelegene Grundstück des Panimentefabrik.
2. Eine Einigung der Firma Gebr. Siegmayer, dñe, der Klar- haltung der südlichen Anlagen.
3. Eine ebenfalls Angekündigte betreffende Einigung des Gartendamms Vereins.
4. Dienstrats-Vorlagen, betreffend
  - a) Einwände, für die in Aussicht genommene Um- und Erweiterungsarbeiten auf dem Kreuzberg;
  - b) Feststellung von Maßnahmen für den Theil der Bleich- straße, von der Schule bis zur Münzenstraße;
  - c) unternehmerische Durchsetzung des südlichen Bedarfs an Bruch- steinen im Falle der Betriebsentfernung im Steinbruch Spiegelthal;
  - d) ein Baugesuch des Landwirts Herrn August Christmann wegen Errichtung einer Scheune im Distrikt Kleinfeldau;
  - e) die tägliche Ertragung von 23 a 75,50 qm Grundfläche (feiner Blümmerholz) im Dammbaum;
  - f) Beschlüsse von 5 a 17,25 qm kommunalstaatlicher Grund- fläche zur Freilegung der Schuhstraße;
  - g) die Beimeldung von vier Mitgliedern der Kreis-Kratz- Kommission und vier Stellvertretern für die drei Jahre 1897/99.
5. Berichtigung des Bauausschusses, betreffend
  - a) Feststellung von Maßnahmen für den oberen Theil des Dammbaumes;
  - b) Rendierung des Bauabschnittsplanes bezüglich des dem Bauausschuss gehörigen Grundstücks zwischen Franz- Lisztstraße, Stiftstraße und Kreuzberg;
  - c) das Baugesuch des Landwirts Herrn Karl Güttler wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Dogheimer Landstraße;
  - d) Herstellung eines Theater-Decorations-Magazins unter der neuen Kolonade.
6. Berichtigung des Finanz-Ausschusses, betreffend
  - a) Regelung der Serum-Verträge des alten Theaters;
  - b) Auftrags auf Vergütung für die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts in den Mittelschulen;
  - c) zwei nachträglich erhobene Aufsprüche an die Thunesche Großdruckerei.
7. Antrag des Wallbaumausschusses, betreffend die Wahl von Mitgliedern einer gemischten Commission, welche über die Verwendung der Ergebnisse ihrer Studien über Thunesche Großdruckerei berichtige machen soll.
8. Neuwahl des königlichen Ausküpfers der Stadtvorordneten-Beratung für das Jahr 1897, event. zunächst nur des Bauausschusses.
9. Neuwahl des Vorstandes der Stadtvorordneten-Beratung und dessen Stellvertreters, sowie des Schriftführers und dessen Stellvertreters für das Jahr 1897.

Wiesbaden, den 4. Januar 1897.

#### Der Vorstande

#### der Stadtvorordneten-Beratung.

### Holz-Versteigerung.

Samstag, den 9. Januar 1897, Nachmittags 10 Uhr, sollen 2 beim Maschinenhaus des neuen Theaters liegende gefällte Stämme Rüsterholz von ca. 8,00 Meter Länge und 0,70 Meter

Stärke öffentlich meistbietend gegen Barzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Die Stämme sind hauptsächlich als Werkholz für Wagner verwendbar.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1896.

Der Auktionsvorsteher. Amt. Ges'l.

### Holz-Versteigerung.

Montag, 11. I. M., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Stadtwalde,

#### a) im District Ebertermutter:

- 72 Eichen-Stämme, 86,77 fmtr. holzend, vorunter Stämme von 1, 2, 3, 5 und 6 fmtr.
- 21 Ulmen. Schichtungsholz (gespalten).

#### b) im District Kessel:

- 10 Eichen-Stämme, 11,11 fmtr. holzend, versteigert.

Auf Verlangen wird gegen annehmbare Bürgschaft Credit bis zum 1. August cr. bewilligt. F 185

Langensalza, den 4. Januar 1897.

Der Magistrat.

Höhn.

### Nichtamtliche Anzeigen

### Christlicher Arbeiter-Verein.

Donnerstag, 7. Januar, Abends 8 Uhr, Maneg. 4: Vorlesung des Herrn Pfarrer Kopfmann.

### „Die Grenze in Armenien.“

Gäste haben Antritt. F 40

### Anmeldungen zum

### Wiesbadener Damen-Turnclub

nimmt

Herr Turnlehrer R. Seib, Bleichstrasse 15a, entgegen.

### Visitenkarten,

### Gratulationskarten,

### Einladungskarten,

### Verlobungskarten,

### überhaupt alle Drucksachen für den

### Privat- und Geschäftsverkehr

werden rasch, gut und zu mildesten Preisen angefertigt

### in der Buchdruckerei

von

### Carl Schnegelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schnegelberger).

### 26. Marktstrasse 26.

**Wir bitten, um Verwechslungen vorzubeugen, bei Bestellungen besonders darauf zu achten, dass sich unser Comptoir nicht an der Strasse, sondern im Hofe links, Parterre, befindet.**

### Butter!

Bekanntes sind von heute bis auf Weiteres bei Abnahme von 6 Pfund und mehr für

### Sührkam-Tafelbutter,

prima Moltene-Gentilguen-Product, pro Pf. M. 1.08.

### Frische bairische Tafelbutter

pro Pf. M. 1.08.

### Lebensmittel-Consumolat,

Schwabacherstrasse 49, vis-a-vis der Platterstrasse.

Telephon-Amtliches No. 434.

Ein angenehmes Spezialgeschäft mit Wohnung zum 1. April zu vermieten. Offeren unter 10. J. 184 an den Tafel-Verlog erbeten.

1897

## Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

von allgemeinem Interesse erscheinen seit Jahrzehnten im „Wiesbadener

Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen aus der

Stadt Wiesbaden und Umgegend. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach ausgestellten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der

Schallergasse des Verlags Langgasse 27.

Außerdem wird das „Wiesbadener Tagblatt“ von Königlichen, kommunalstaatlichen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der Kgl. Staatsanwaltschaft und den Kgl. Gerichten zu Publikationen derselben benutzt.

### Knallbonbons

in großartigster Auswahl empfohlen

14933

Julius Steffelbauer,  
Langgasse 32, im Adler.

### Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorrätig.

13491

50. Langgasse 50. Meyer-Schirg,  
Ecke Kranzplatz. Special-Geschäft für Damen- und  
Kinder-Costume.

### Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstanderegistern.

Geboren. 8. Dezember: dem Bergzeughändler Josef Borringen e. T., Polonaise Johanna, e. S. Bernhard; dem verschorenen Tafelbauer Emil Donau e. S. Bernhard, 30. Dezember: dem Sohn Wilhelm Hermann e. S. Karl; dem Büromaterialhändler Johannes Grobe e. T.; dem Tafelbauer Albert Wolfsohn; dem Bierbrauer Johann Maria Julian, 31. Dezember: dem Sohne der griech. Kapelle Philipp Hölzer e. T., Johanna Elisabeth.

Getauft. Büromaterialhändler Theodor Kraus zu Altenhagen, vorher zu Mainz, mit Sophie Anna zu Altenhagen, vorher hier. Gold- ingenieur Max Theodor Stephan Josef Bolander zu Montenegro, geb. 1870 zu Paris, mit Josephine Margaretha, gen. Marie Witten hier, vorher zu Paris und Bezug in Frankreich. Landmann Philipp Grünberg zu Leidenbach, vorher hier, mit Johanna Louise Hermine Detmer darstell. Baudenner-Länder Georg Schütt zu Oberlauchstein mit Elisabeth Wilhelmine Leide.

Getehrt. 8. Januar: Arthur Heinrich Wilhelm Oehl hier mit Katharina Emma Nicolai hier; Kaufmann Wilhelm Martin Lindner hier mit Christiane Elisabeth Urban hier; Zimmermann Johann Philipp Philipp, gen. Georg Philipp, gen. Georgius Samuel hier mit Anna, gen. Emilie Maria Müller hier.

Gestorben. 1. Januar: Marie Margaretha, geb. Sagner, Witwe des Ausföhlers Heinrich Sauer, 63 J. 20 T. Anna geb. Richter, Witwe des Reiters Nicolaus Richter, 63 J. 5 M. 27. 2. Januar: Friedrich Wilhelm Giese, 53 J. 27 T. 2. Januar: Friedrich Albrecht, 33 M. 9 T. 2. Januar: Christian Hugo Friederich, Sohn des Tafelbäckers Friedrich Knos, 12 J. 3. Januar: Katharine, geb. Weier, Witwe des Täters Carl Friederich, 70 J. 10 W. 2. 2. Jan. 3. Jan. 4. Jan. 5. Jan. 6. Jan. 7. Jan. 8. Jan. 9. Jan. 10. Jan. 11. Jan. 12. Jan. 13. Jan. 14. Jan. 15. Jan. 16. Jan. 17. Jan. 18. Jan. 19. Jan. 20. Jan. 21. Jan. 22. Jan. 23. Jan. 24. Jan. 25. Jan. 26. Jan. 27. Jan. 28. Jan. 29. Jan. 30. Jan. 31. Jan. 32. Jan. 33. Jan. 34. Jan. 35. Jan. 36. Jan. 37. Jan. 38. Jan. 39. Jan. 40. Jan. 41. Jan. 42. Jan. 43. Jan. 44. Jan. 45. Jan. 46. Jan. 47. Jan. 48. Jan. 49. Jan. 50. Jan. 51. Jan. 52. Jan. 53. Jan. 54. Jan. 55. Jan. 56. Jan. 57. Jan. 58. Jan. 59. Jan. 60. Jan. 61. Jan. 62. Jan. 63. Jan. 64. Jan. 65. Jan. 66. Jan. 67. Jan. 68. Jan. 69. Jan. 70. Jan. 71. Jan. 72. Jan. 73. Jan. 74. Jan. 75. Jan. 76. Jan. 77. Jan. 78. Jan. 79. Jan. 80. Jan. 81. Jan. 82. Jan. 83. Jan. 84. Jan. 85. Jan. 86. Jan. 87. Jan. 88. Jan. 89. Jan. 90. Jan. 91. Jan. 92. Jan. 93. Jan. 94. Jan. 95. Jan. 96. Jan. 97. Jan. 98. Jan. 99. Jan. 100. Jan. 101. Jan. 102. Jan. 103. Jan. 104. Jan. 105. Jan. 106. Jan. 107. Jan. 108. Jan. 109. Jan. 110. Jan. 111. Jan. 112. Jan. 113. Jan. 114. Jan. 115. Jan. 116. Jan. 117. Jan. 118. Jan. 119. Jan. 120. Jan. 121. Jan. 122. Jan. 123. Jan. 124. Jan. 125. Jan. 126. Jan. 127. Jan. 128. Jan. 129. Jan. 130. Jan. 131. Jan. 132. Jan. 133. Jan. 134. Jan. 135. Jan. 136. Jan. 137. Jan. 138. Jan. 139. Jan. 140. Jan. 141. Jan. 142. Jan. 143. Jan. 144. Jan. 145. Jan. 146. Jan. 147. Jan. 148. Jan. 149. Jan. 150. Jan. 151. Jan. 152. Jan. 153. Jan. 154. Jan. 155. Jan. 156. Jan. 157. Jan. 158. Jan. 159. Jan. 160. Jan. 161. Jan. 162. Jan. 163. Jan. 164. Jan. 165. Jan. 166. Jan. 167. Jan. 168. Jan. 169. Jan. 170. Jan. 171. Jan. 172. Jan. 173. Jan. 174. Jan. 175. Jan. 176. Jan. 177. Jan. 178. Jan. 179. Jan. 180. Jan. 181. Jan. 182. Jan. 183. Jan. 184. Jan. 185. Jan. 186. Jan. 187. Jan. 188. Jan. 189. Jan. 190. Jan. 191. Jan. 192. Jan. 193. Jan. 194. Jan. 195. Jan. 196. Jan. 197. Jan. 198. Jan. 199. Jan. 200. Jan. 201. Jan. 202. Jan. 203. Jan. 204. Jan. 205. Jan. 206. Jan. 207. Jan. 208. Jan. 209. Jan. 210. Jan. 211. Jan. 212. Jan. 213. Jan. 214. Jan. 215. Jan. 216. Jan. 217. Jan. 218. Jan. 219. Jan. 220. Jan. 221. Jan. 222. Jan. 223. Jan. 224. Jan. 225. Jan. 226. Jan. 227. Jan. 228. Jan. 229. Jan. 230. Jan. 231. Jan. 232. Jan. 233. Jan. 234. Jan. 235. Jan. 236. Jan. 237. Jan. 238. Jan. 239. Jan. 240. Jan. 241. Jan. 242. Jan. 243. Jan. 244. Jan. 245. Jan. 246. Jan. 247. Jan. 248. Jan. 249. Jan. 250. Jan. 251. Jan. 252. Jan. 253. Jan. 254. Jan. 255. Jan. 256. Jan. 257. Jan. 258. Jan. 259. Jan. 260. Jan. 261. Jan. 262. Jan. 263. Jan. 264. Jan. 265. Jan. 266. Jan. 267. Jan. 268. Jan. 269. Jan. 270. Jan. 271. Jan. 272. Jan. 273. Jan. 274. Jan. 275. Jan. 276. Jan. 277. Jan. 278. Jan. 279. Jan. 280. Jan. 281. Jan. 282. Jan. 283. Jan. 284. Jan. 285. Jan. 286. Jan. 287. Jan. 288. Jan. 289. Jan. 290. Jan. 291. Jan. 292. Jan. 293. Jan. 294. Jan. 295. Jan. 296. Jan. 297. Jan. 298. Jan. 299. Jan. 300. Jan. 301. Jan. 302. Jan. 303. Jan. 304. Jan. 305. Jan. 306. Jan. 307. Jan. 308. Jan. 309. Jan. 310. Jan. 311. Jan. 312. Jan. 313. Jan. 314. Jan. 315. Jan. 316. Jan. 317. Jan. 318. Jan. 319. Jan. 320. Jan. 321. Jan. 322. Jan. 323. Jan. 324. Jan. 325. Jan. 326. Jan. 327. Jan. 328. Jan. 329. Jan. 330. Jan. 331. Jan. 332. Jan. 333. Jan. 334. Jan. 335. Jan. 336. Jan. 337. Jan. 338. Jan. 339. Jan. 340. Jan. 341. Jan. 342. Jan. 343. Jan. 344. Jan. 345. Jan. 346. Jan. 347. Jan. 348. Jan. 349. Jan. 350. Jan. 351. Jan. 352. Jan. 353. Jan. 354. Jan. 355. Jan. 356. Jan. 357. Jan. 358. Jan. 359. Jan. 360. Jan. 361. Jan. 362. Jan. 363. Jan. 364. Jan. 365. Jan. 366. Jan. 367. Jan. 368. Jan. 369. Jan. 370. Jan. 371. Jan. 372. Jan. 373. Jan. 374. Jan. 375. Jan. 376. Jan. 377. Jan. 378. Jan. 379. Jan. 380. Jan. 381. Jan. 382. Jan. 383. Jan. 384. Jan. 385. Jan. 386. Jan. 387. Jan. 388. Jan. 389. Jan. 390. Jan. 391. Jan. 392. Jan. 393. Jan. 394. Jan. 395. Jan. 396. Jan. 397. Jan. 398. Jan. 399. Jan. 400. Jan. 401. Jan. 402. Jan. 403. Jan. 404. Jan. 405. Jan. 406. Jan. 407. Jan. 408. Jan. 409. Jan. 410. Jan. 411. Jan. 412. Jan. 413. Jan. 414. Jan. 415. Jan. 416. Jan. 417. Jan. 418. Jan. 419. Jan. 420. Jan. 421. Jan. 422. Jan. 423. Jan. 424. Jan. 425. Jan. 426. Jan. 427. Jan. 428. Jan. 429. Jan. 430. Jan. 431. Jan. 432. Jan. 433. Jan. 434. Jan. 435. Jan. 436. Jan. 437. Jan. 438. Jan. 439. Jan. 440. Jan. 441. Jan. 442. Jan. 443. Jan. 444. Jan. 445. Jan. 446. Jan. 447. Jan. 448. Jan. 449. Jan. 450. Jan. 451. Jan. 452. Jan. 453. Jan. 454. Jan. 455. Jan. 456. Jan. 457. Jan. 458. Jan. 459. Jan. 460. Jan. 461. Jan. 462. Jan. 463. Jan. 464. Jan. 465. Jan. 466. Jan. 467. Jan. 468. Jan. 469. Jan. 470. Jan. 471. Jan. 472. Jan. 473. Jan. 474. Jan. 475. Jan. 476. Jan. 477. Jan. 478. Jan. 479. Jan. 480. Jan. 481. Jan. 482. Jan. 483. Jan. 484. Jan. 485. Jan. 486. Jan. 487. Jan. 488. Jan. 489. Jan. 490. Jan. 491. Jan. 492. Jan. 493. Jan. 494. Jan. 495. Jan. 496. Jan. 497. Jan. 498. Jan. 499. Jan. 500. Jan. 501. Jan. 502. Jan. 503. Jan. 504. Jan. 505. Jan. 506. Jan. 507. Jan. 508. Jan. 509. Jan. 510. Jan. 511. Jan. 512. Jan. 513. Jan. 514. Jan. 515. Jan. 516. Jan. 517. Jan. 518. Jan. 519. Jan. 520. Jan. 521. Jan. 522. Jan. 523. Jan. 524. Jan. 525. Jan. 526. Jan. 527. Jan. 528. Jan. 529. Jan. 530. Jan. 531. Jan. 532. Jan. 533. Jan. 534. Jan. 535. Jan. 536. Jan. 537. Jan. 538. Jan. 539. Jan. 540. Jan. 541. Jan. 542. Jan. 543. Jan. 544. Jan. 545. Jan. 546. Jan. 547. Jan. 548. Jan. 549. Jan. 550. Jan. 551. Jan. 552. Jan. 553. Jan. 554. Jan. 555. Jan. 556. Jan. 557. Jan. 558. Jan. 559. Jan. 560. Jan. 561. Jan. 562. Jan. 563. Jan. 564. Jan. 565. Jan. 566. Jan. 567. Jan. 568. Jan. 569. Jan. 570. Jan. 571. Jan. 572. Jan. 573. Jan. 574. Jan. 575. Jan. 576. Jan. 577. Jan. 578. Jan. 579. Jan. 580. Jan. 581. Jan. 582. Jan. 583. Jan. 584. Jan. 585. Jan. 586. Jan. 587. Jan. 588. Jan. 589. Jan. 590. Jan. 591. Jan. 592. Jan. 593. Jan. 594. Jan. 595. Jan. 596. Jan. 597. Jan. 598. Jan. 599. Jan. 600. Jan. 601. Jan. 602. Jan. 603. Jan. 604. Jan. 605. Jan. 606. Jan. 607. Jan. 608. Jan. 609. Jan. 610. Jan. 611. Jan. 612. Jan. 613. Jan. 614. Jan. 615. Jan. 616. Jan. 617. Jan. 618. Jan. 619. Jan. 620. Jan. 621. Jan. 622. Jan. 623. Jan. 624. Jan. 625. Jan. 626. Jan. 627. Jan. 628. Jan. 629. Jan. 630. Jan. 631. Jan. 632. Jan. 633. Jan. 634. Jan. 635. Jan. 636. Jan. 637. Jan. 638. Jan. 639. Jan. 640. Jan. 641. Jan. 642. Jan. 643. Jan. 644. Jan. 645. Jan. 646. Jan. 647. Jan. 648. Jan. 649. Jan. 650. Jan. 651. Jan. 652. Jan. 653. Jan. 654. Jan. 655. Jan. 656. Jan. 657. Jan. 658. Jan. 659. Jan. 660. Jan. 661. Jan. 662. Jan. 663. Jan. 664. Jan. 665. Jan. 666. Jan. 667. Jan. 668. Jan. 669. Jan. 670. Jan. 671. Jan. 672. Jan. 673. Jan. 674. Jan. 675. Jan. 676. Jan. 677. Jan. 678. Jan. 679. Jan. 680. Jan. 681. Jan. 682. Jan. 683. Jan. 684. Jan. 685. Jan. 686. Jan. 687. Jan. 688. Jan. 689. Jan. 690. Jan. 691. Jan. 692. Jan. 693. Jan. 694. Jan. 695. Jan. 696. Jan. 697. Jan. 698. Jan. 699. Jan. 700. Jan. 701. Jan. 702. Jan. 703. Jan. 704. Jan. 705. Jan. 706. Jan. 707. Jan. 708. Jan. 709. Jan. 710. Jan. 711. Jan. 712. Jan. 713. Jan. 714. Jan. 715. Jan. 716. Jan. 717. Jan. 718. Jan. 719. Jan. 720. Jan. 721. Jan. 722. Jan. 723. Jan. 724. Jan. 725. Jan. 726. Jan. 727. Jan. 7

Einfaches Mädchen auf gleich gesucht Wellerstraße 15. Vort.  
gesucht Alleinmädchen gelegten Alters Herrenstraße 5, 1 r.  
Mädchen und Jungen finden Arbeit in der  
Konservenfabrik Döbereinerstraße 23. 97  
Hier tüchtiges Mädchen gesucht Schulberg 6. Vort.  
Tüchtiges Mädchen gesucht Schanzenstraße 11.  
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Sedanstraße 9. Höh. 1 r.  
Tüchtige Mädelfrau für dauernd gesucht Adels-Mühle.  
Feindliche unabschüttige junge Frau gesucht für Abends einen  
Laden zu putzen Pirschstraße 15. Gärtnereiboden.  
Nicht zuviel. Mädelfrau für beständiger Arbeit gesucht Röderstr. 20.  
Monatsmädchen gesucht Heilstraße 12. Part. links.  
Eine reine Monatsmädchen gesucht für 11. Familie gesucht  
Kapellenstraße 12. Part. links. 118  
Weinl. lebt eine unabschüttige Monatsfrau oder Mädchen  
für Bergens und Radmitteggs Schäferstraße 10. 1.  
Monatsmädchen oder Frau für 1 Stunde Vormittags gesucht  
Oraniestraße 42. 2.  
Monatsfrau gesucht Wellerstraße 8.  
Studentinnen zum Waschen eines Kindes gesucht Adelshald-  
straße 24. Vort.  
Ein Monatsmädchen gesucht Döbereinerstraße 6.  
Monatsfrau Vermittlung gesucht Wellerstraße 4. 2.  
Kein. Monatsfrau a. sol. gesucht Langgasse 22. **Leicher.** 130  
E. v. willige Monatsfrau gesucht Alter gesucht Gustav-Adolfstr. 7.  
J. Mädchen, welches in Haule schlafen kann, für leicht Hand-  
arbeit gesucht Bärenstraße 7. 3. 1625

## Gebildetes Fräulein

von einer älteren Dame für die Nachmittagsstunden zur Gesellschaft,  
hauptsächlich zum Vorlesen gesucht. Offeraten unter **N. J. 188**  
befragt der Tagbl.-Verlag.

**Für ein Kind** wird ein nettes sauberes  
Mädchen vor sofort tagsüber  
gesucht Große Burgstraße 13. 2.

Kaufmädchen gesucht Kapellenstraße 4. 2.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

### Fräulein,

25 Jahre alt, perf. der franz. Sprache in Wort u. Schrift, sowie  
in allen Hobbysarten und perfekt im Schneider, sucht  
auf sofort als best. Kinderfrau, Jüngster u. Engagement. Röd.  
Steingasse 16. Höh. 2 St. Ebenso, sucht ein Fräulein, perf. im  
Umgang mit Kindern, Nachmittags-Engagement.  
Eine Verkäuferin, selber in Kürz, Weiß- und  
Wollwarengeschäft, mit g. Beugnissen, sucht anderw.  
Stellung. Röd. Meiergasse 9.

### Directrice.

Eine in Wien ausgebildete Dame (Ausländerin) mit sehr guten  
Geschmack und den besten Referenzen sucht Stellung in einem  
seinen Confections-Geschäft als Directrice. Erfüllige Offeraten  
Dronenstraße 22. 2. links.

### Gesucht

für ein junges Mädchen, Webers-  
tochter, passende Stelle in einem  
Handelsgeschäft. Auf Gehalt weniger gesucht, wie auf gute  
Handwerker. Auf Gehalt weniger gesucht, wie auf gute  
Handwerker. 16. Januar 1897. 18. Höh. 2 St. e. Ein Webers-  
tochter, welche als solche in einem kleinen Geschäft Lebstelle,  
eine höchst geschickte ist, sucht eine Modewaren. Offeraten unter  
**C. J. 179** am Tagbl.-Verlag. Reichenaustraße 44. 2. Höh.  
Eine tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer  
dem Hause. Röd. Mühlstraße 13. Höh. 2 St. r.  
Ein Fräulein sucht zum 1. Februar Stelle als Dienstmädchen zu  
einem älteren Herrn oder einer alleinfeststellenden Dame zur schüs-  
slichen Bildung einer 3. Stilles bürgerlichen Haushaltung.  
Offeraten unter **A. R. 199** am Tagbl.-Verlag. niederholigen.  
Eine tüchtige ältere Person sucht Stelle als Haus-  
mutter in einer kleinen Familie oder bei älterem Herrn  
Herrn oder Dame. Röd. Sandplatz 2. Vort.

## Alleneinstehende Dame

sucht Verhältnisse halber Lebenstellung, a. l. als Hausmutter bei alt.  
Herrn oder Dame. Vst. unter **A. R. 199** an den Tagbl.-Verl.

## Stellen und Beschäftig.

sucht eine Hausmutter, zu eins. Herrn, eine Kinderpflegerin, eine  
Kauffrau, eine Witwe, u. Bliegerin und Kochmutter, eine perfekte  
Schneiderin. Alle gesucht und zuverlässige Freute. Röd. Taunus-  
straße 16. 1/2. Höh. Frau **Schwemmer.**

Hausmutterin, a. zu eins. Herrn, Pensionis u. f. h. Höh. gesucht,  
gew. nette Hausmutter mit g. Beugn., eine perf. Kämmerei, w.  
Schneider u. Kämm., empf. Bureau **Germania**, Höhengasse 5.  
Tümmlche Köchinin, Haar- und Kleidmädchen.

Bureau **Lang.** Marktstraße 11. Höh. 1 St. 1. Höh.  
Tüchtige zuverlässige ehrenhafte Dienstmädchen in m. g. Beugn.  
wünscht gl. oder später. Stelle, a. z. Nach. Platterstraße 10. 1.

### Perfecte Hödlin

sucht Stelle auf sofort. Röd. Sommermühlenstraße 10. Höh. Vort.  
Eine anständige bürgerliche Hödlin sucht auf logische Stellung.  
Röd. Feldstraße 13. Vordach. 2 St. h.  
Perf. Hödlin sucht Ausbildungsstelle. Röd. in Tagbl.-Verlag. 122

### Fräulein,

welches noch nicht in Steiling war, im Kleidermachen bew., sucht  
Stelle zum 1. Februar. Röd. Sommermühlenstraße 10. Höh. Vort.  
Gef. best. Hausmädchen, hier fremd, vors. mehrjähr. J.  
ans d. S. sow. e. b. Mädch., als Jüngst. f. Hotel empf.  
Centr. Bür. (Dr. Warlich), Langg. 13. Ging. Goldg.  
Ein braues Mädchen vom Lande, welches etwas  
lohen kann, u. Haushalter verkehrt, sucht lot. Stelle.  
Röd. Johannisstraße 14. Wiedenschein.

Hotelzimmermädchen mit guten Beugnissen empfiehlt  
**Müller's Bureau.** Männergasse 13.

Ein Mädchen sucht Stelle in 1. Familie. Röd. 4. Höh. 1 St.  
Nettes Mädchen, im Laden und allen Arbeiten  
wohl erhaben, sucht Stellung, um liebsten allein, zum  
1. oder 15. Februar. Röd. Adolphsallee 3. 2.

Ein Mädchen, welches schon kann und Hausarbeit  
mit übernehmen, sucht bis zum 15. Januar Stell.  
Bei ertragener Wellerstraße 4. Vort.  
Ein Mädchen, welches g. Bürger, 1. Mann, f. Et. Blücherstraße 9. 2.

Stellennachweis Kaufmänner, Röderstraße 41. 1. empf.  
1. Zimmermädchen, Hotelzimmermädchen, Pensionat-  
n. Verschaffungsbüro u. verschiedene Alleinmädchen.

Eine Witwe, u. allen häusl. Arbeiten fähigsthand.  
sucht Stelle. Röd. Walramstraße 25. 2. links.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle zum 8. oder 15. Januar  
als Haus- oder Alleinmädchen in best. Hause. Röd. Leberberg 6.  
Doch. Junge Mädchen wünscht in einem Privathause  
wohnen u. Haushaltung ohne eigentliche Vergütung  
gründlich zu erlernen. Röd. Reichstraße 3. 1 r.

**Kinderfrau,** perf. engl., franz. u. deutsch sprechend,  
sucht auf sofort Stellung unter best.  
Anfragen. Au erc. im Tagbl.-Verlag. 124

Ein tüchtiges Mädchen, welches schon in mehreren  
Haushalten gearbeitet hat, sucht ähnliche Stelle als  
Söchne oder Alleinmädchen. Walramstraße 10. Höh. 2 links.

Nett. tücht. Mädchen, pr. zweit. Alten. 1. St. Weberg. 49. 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle. Röd. Walramstraße 9. 2 St.

Ein Mädchen sucht Stelle. Gustav-Adolfstraße 5. Sout.

Junge Mädchen (22 Jahre) aus guter Familie sucht zum  
15. Januar Stelle als Tüte der Haushof s. zur Beauftragung  
von Bürgern. Offeraten handpoststempelnd unter **12. 100.**

Gärtner sucht 2 Tage Beschäftigung. Röderstraße 22. 1 St. r.

Durchaus perf. Gärtner sucht Arbeit. Schanzenstraße 8. Vort.

Mädchen sucht Beschäftigung, Mädchen u. Jungen. Schanzenstraße 10. 2 r.

Eine Frau i. Wörde u. Jugend. Walramstraße 12. Höh. 3 Et. L.

Eine tücht. Mädchen i. St. (Walden). Walramstraße 9. 1. L.

Eine Frau i. Monatsstelle. Walramstraße 9. 1 St.

Frau sucht Monatsstelle. Karlstraße 44. 3 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Ein Mädchen** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf. erfah. Mädchen i. Monatsst. Leinenstraße 41. Höh. 3.

Eine Frau mit guter Zeuge, sucht Monatsst. Röderberg 20. Höh. 2.

Eine gut empf. Frau i. Monatsst. Adelshofstraße 60. Höh. Nach-  
gekündige Schäntamme sucht Stelle. An  
erfragen im Tagbl.-Verlag. 189

**Eine junge** sucht Monatsstelle von 10—12 Uhr.

Eine junges entzückendes Mädchen sucht Monatsstelle. Röd. Steinweg 25. 1 St.

Eine tüchtige unabschüttige Frau sucht Monatsstelle.  
Röd. Klein. Schmalzgasse 8. 3. St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Steinweg 18. 1 St. r.

Junge zweit. Frau i. Monatsstelle. Frankenstraße 18. 1. r.

Ein ölf

**Villa im Nerothal**

preiswert zu verkaufen, event. ganz oder geteilt zu vermieten.

Röb. Nerobergstraße 16, 2.

**Villa,** Bürozeug geeignet (ca. Stoff), 35 Kunden groß, nach den Wohnen zu verkaufen. Röb. im Tagbl.-Verlag. 1897

**Gesellschaftliches Etagenhaus** in der Adelshofallee weit unter den Erbbaurechtskosten. Abteilung besser sofort zu verkaufen. Röb. durch P. G. Rück, Zionskirche 17. 1897

Die seit 10 Jahren von Herrn Stadtrath

**Narling** bewohnte Villa Nerobergstraße 9

ist zu verkaufen oder vom 1. Oktober 1897 an anderweit zu vermieten. Röb. Spiegelgasse 1, 3 L. 1896

Die vollständig renovierte Villa 145

**No. 54**

im schönsten Theile des Kapellenstrasses ist zu verkaufen. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 26.

**Neues rentables Haus** im concurrerter befreiter Städtebau mit voller Wirthschaftseinrichtung, vor gleich o. früher zu verkaufen. Anzahlung 10–20.000 M. Brauer wünscht, einen Theil der Einzahlung zuzugeben. P. G. Rück, Zionskirche 17. 14065

renov. Villa Nerobergstraße 9

oder zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

**Verhältnisse halber sofort** sehr preiswert zu verkaufen solls gebautes rentables Etagenhaus mit Hof und Gärten, Bertramstraße. Röb. durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Das J. B. Williams'che Haus mit Garten, Unterstr. 5, ist Abteilung halber preiswert zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

zu verl. oder zu verm. Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, mit gr. Garten. Röb. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 1896

**Villa Mainzerstraße 22,** mit großem Garten, breitläm. zu verl. ab. zu verl. Einmal. von 11–1 Uhr. 14068 kleines Landhaus mit Garten, Dachloft bei elektrischer Bahn, nahe dem Stadt-Centrum für 20.000 M. sofort zu verkaufen. ev. auch Bauplatz. Röb. P. G. Rück, Zionskirche 17. 14068 Kleine kleinen Landhäuserchen mit kleinen Gärten an der Nerobergstraße sofort ungeth. zu verkaufen, eventuell zu vermieten. 1896

Hch. Wollmerscheidt, Nerobergstraße 6.

**5 Minuten vom Kurhaus** 147 Villa für 60.000 Mk. u. Bauplatz für 24.000 Mk.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 26.

**Häuser mit Wirthshästen** von 15.000 bis 90.000 M., sowie ein Gebaus, sehr geeignet für ein Coloniaw. u. Deutschen-Gebäude, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Röb. del. A. Fohrmann, Unterstrasse 28, Frontp. 16019

**Große Gelegenheitskauf!** Beg. ganz bei, umfände günstige Gelegenheit eine neue Etagenvilla in vor. Lage, 3×5 Bm., Bad u. unter der Tore bei günst. Zahlungsbeding. zu kaufen! Otto Engel, Friedensstraße 25. 181

**Immobilien zu kaufen gesucht.** Ein renabl. Haus Schwalbacher, Weißbr., Gelminstraße, od. deren Nähe zu kaufen ges. Neueres Haus bevorzugt. Dach auch Nicolas, Schlichten, Goethest., od. d. del. sein. Ges. Off. unt. T. A. 18 an den Tagbl.-Verl. 18910

**Geschäftshaus,** rent. zu kaufen ges. Röb. 10–12.000 und ein Landhaus, g. rent. u. Alles verl. off. mit. 18. s. postl. Schlosshofstraße. Ein gutes rentab. Geschäftshaus in der Langg., Kirch-, Martini-, Bahnhofstr., od. deren Nähe od. hoher Ans. zu kaufen ges. Ges. Off. mit. T. A. 18 an den Tagbl.-Verl. 18909

**Ein rentables Haus,** wenig Raum im Südwand od. Mittwoch zu kaufen gesucht. Vermittler verl. Ges. Off. mit. Z. J. 19 an den Tagbl.-Verl. Haus mit Wohnung von 3 od. 4 Zimmer im südl. Stadtteil zu kaufen gesucht. Agenten streng verl. off. mit Preis u. Riebe u. A. B. 97 Hypothekss. Baupläne zu l. gesucht. C. Wagner, Wellerstraße 48.

**Geldverkehr**

**Capitalien zu verleihen.** Capitalien sind zur zweiten Stelle zu 4% bis 4½% erhaltlich.

Röb. Wilhelmstraße 5, Erdgesch. 15162

Hypothekss. zu 3½%, u. aus Land, ausgel.

durch Gustav Welch, Kronplatz 4. 15163

Bankaufschüttung von 10–15.000 M. zu kaufen gesucht.

Offerten unter P. G. postlängend erbeten.

9000 M. für 1. Jan. 1897 angul. Röb. im Tagbl.-Verl. 18988

150–200.000 M. ges. gute 1. Hypoth. zu 8%. 18989

25.000 bis 30.000 M. ausgel. Röb. Tagbl.-Verl. 18911

55.000 M., auch geteilt, zur 1. Stelle und 2500 M.

gegen Nachhypothek anstreichen.

J. Meier, Hypothek.-Agentur, Taunusstraße 22.

30.000 M. gegen 1. Hypoth. ausgel. R. Jobstbader, Rengasse 22.

**Capitalien zu leihen gesucht.**

Für Capitalisten kostengünstiges Placement guter Hypoth. Meyer Sulzberger, Ensal, Neugasse 2. 15159

4000 M. gegen tägliche Zinszahlung als Nachhypothek zu leihen gesucht. Ges. Anged. bitte unter V. J. 746 an den Tagbl.-Verl. 18960

5–2000 M. ges. gute Nachhypoth. in 4½–5% auf neues rentab. Haus in einer Lage (Mies qui vermietet.) von sehr solid. Gewichtsm. Preempt. Bind. gel. Ges. Off. mit. W. A. 22 an den Tagbl.-Verl. 18961

20–25.000 M. werden an zweite Stelle, keine Lage, von gut stütztem Mann und günstigem Finanzhalter per 1. Januar oder später gefordert. Ges. Offerten mit. U. J. 745 an den Tagbl.-Verl. 18962

25.000 M. ges. sehr gute 2. Hypoth. (50% d. Tore) auf ein vorjähr. Vermögen in einer seiner Lage der Stadt von sehr vermögen. Manne junc. 1. April, event. auch etwas früher, ges. Ges. Off. mit. U. A. 18 an den Tagbl.-Verl. 18963

**Ca. 40.000 M.** direkt nach dem Landesbank der Stadt per Januar—März zu leihen gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter J. J. 745 an den Tagbl.-Verl. 15072

40–45.000 M. ges. prima 2. Hypoth. auf ein vorjähr. Geschäftsh. im Mittelt. d. Stadt für gleich od. später ges. Ges. Off. mit. U. H. 22 an den Tagbl.-Verl. 16223

20–30.000 M. auf gute zweite Hypoth. für gleich oder 1. Januar 1897 gefordert. Ges. Offerten unter H. J. 742 an den Tagbl.-Verl. 15073

Gegen genügende Sicherheit ca. 10.000 M. auf 1. Januar oder etwas später unter Angabe der Projekte gefordert. Offerten unter C. H. 722 an den Tagbl.-Verl. 16284

20.000 M. u. 25.000 M. vor 1. Et. 14% jodam. 28.000 M. u. 25.000 M. vor 1. Et. 14% jodam. 5000 M. u. 4–5000 M. 5% gel. Lud. Windler, Langgasse 9

5000 M. mit sehr sicher Nachhypoth. auf gleich oder später gefordert. Ges. Offerten unter B. G. 12 an den Tagbl.-Verl. 16285

Auf ein Etagenhaus bester Lage 70.000 M. 1. Hypothet. gesucht. Offerten unter T. H. 172 a. d. Tagbl.-Verl. 16286

55.000 M. ges. gute 1. Hypoth. (50% d. Tore) auf ein Haus (Gehaus) in einer Lage der Stadt ges. Ges. Off. mit. U. H. 22 an den Tagbl.-Verl. 16287

20.000 M. auf gute 1. Hypoth. zu leben gefordert durch M. Linz, Mauerstraße 12.

Auf 1. St. 2. Hypoth. 20–25.000 M. v. 1. Jan. od. später ges. Tiefbauamt — Vermittl. verb. — bet. Off. unter P. L. 250 postl. niedergel. 15164

**18–20.000 M.**

auf 1. Stelle einer neuen Villa zu baulichem Aufbau gefordert.

Offerten unter B. G. 12 an den Tagbl.-Verl. 16288

50.000 M. an 1. Stelle auf prima Objekt bei baulichem Aufbau für Gründlich gefordert. Offerten unter H. K. 22 postlängend.

Hauptpunkt hier erbeten. 15243

**30.000 M.** 1. Hypothet vom Schlossdorfer auf

13–15.000 M. werden v. einem pünktlichen Hypothet per 1. April gefordert. Offerten unter E. H. 22

an den Tagbl.-Verl. 16289

**Arbeitsmarkt**

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Gesucht** zu drei Kindern eine

wiehe gut arbeiten kann. Offerten unter O. H. 168 an den Tagbl.-Verl. 90

Ein Lehramädchen aus guter Familiu zum baldigen Einschulung für ein hörig gebrüderliches Mammut. u. Weibchen-Mädchen gegen leidige Belegschaft gefordert. Offerten unter D. H. 152 an den Tagbl.-Verl. 54

**Tüchtige Tailleur-Arbeiterinnen** sofort auf Jahresstelle gefordert. 18910

F. Gerson, Wilhelmstraße

Gesuchte Mädelinnen für Weißfassung gefordert. Deichmeisterstraße 6

Mädchen f. d. Weißfassn erlernen Deichmeisterstraße 6

Suche per sofort drei od. vier tüchtige Waschmeis.

Fräderin, welche auf Strümpfe gut eingearbeitet sind; dauernde Beschäftigung um guter Lohn. 15165

Wachsmalerei Waschmeisterin, Tongessasse 33, Frankfurt a. M.

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15166

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

**Hotellochinen**

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15167

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15168

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15169

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15170

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15171

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15172

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15173

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15174

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15175

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15176

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15177

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

sucht, besonders Kraft, durchaus selbstständig, für ersten Hotel bei hohem Gehalt nach Sammire. gesucht. Röb. 15178

Central-Büro (Frau Warles), Langgasse 23, alte Goldgasse.

Suche mehr. Mädelnen u. best. Hausmädchen bei hoh. Lohn Marktstraße 11, Ich. 1. St. Vür. Lang.

gesucht Saalzage 12.

Eine perfekte Schön mit guten Zeugnissen und ein tüchtiges Zimmermädchen, welches

nähren kann, gefordert Victoriastraße 16.

Gründerz. Rhein. Stollen-Büro, Goldgasse 21, im Laden

&lt;p